

Verwaltungsgebäude am Oskar-von-Miller-Ring in München = Bâtiment administratif à Oskar- von-Müller-Ring à Munich = Administration building at the Oskar von Miller Ring in Munich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsgebäude am Oskar-von-Miller-Ring in München

Bâtiment administratif à Oskar-von-Miller-Ring à Munich

Administration Building at the Oskar von Miller Ring in Munich

Architekten: E. von der Lippe † und
Hans Maurer, München,
zusammen mit der
Siemens & Halske-Bauabteilung

Als erster Teil einer größeren Überbauung im Zentrum von München an dem als Innenstadtring geplanten und zum Teil bereits ausgeführten Oskar-von-Miller-Ring ist in den Jahren 1955 und 1956 als Resultat eines unter zwei Architektenfirmen ausgeschriebenen, engeren Wettbewerbs ein zentraler Verwaltungsbau entstanden, in dem Büros, u. a. für die Formgebungsabteilung, Vortragsräume, Schulungssäle und Ausstellungsräume untergebracht werden mußten.

Die Architekten schlugen einen um einen zentralen weiträumigen Hof im wesentlichen zweibündig organisierten fünfstöckigen Bau auf quadratischem Grundriß vor. Die beiden nach Süden und Norden liegenden Hausteile

enthalten gegen den Hof Treppenhäuser, Toiletten und Garderoben, während der Ost- und Westteil auch gegen den Hof Arbeitsräume aufweist.

Auf ein Erdgeschoß, in welchem Ausstellungenräume und einige Vortragsäle angeordnet sind, folgen vier Normalgeschosse und ein zurückgesetztes Dachgeschoß, das vor allem Schulungsräumen sowie den Ateliers und Werkstätten für die Formgebung Platz gibt. Um die an den Ecken liegenden Aufzugstürme und ihre Maschinenräume nicht über die Dachlinie des obersten Geschosses hervorragen und um dieses Geschosß möglichst niedrig wirken zu lassen, wählten die Architekten die charakteristisch

Ansicht von Norden mit Haupteingang, vorn Oskar-von-Miller-Ring, im obersten Stockwerk Entwurfsateliers.
Immeuble et entrée principale, vus du nord.
Building and main entrance, north view.



1
Südwestseite mit den Vitrinen des Ausstellungsraumes
im Erdgeschoß.

Côté sud-ouest avec les vitrines de la salle d'exposition
au rez-de-chaussée.

Southwest side with the display cases of the exhibition
area on the ground floor.

2
Westseite bei Nacht mit der typischen Lichtarchitektur.

Côté ouest vu de nuit, montrant l'architecture caractéristique
de l'éclairage.

West side at night, showing the typical illumination pattern.

geschwungene, nach der Mitte zu fallende
Dachlinie.

Auf den beiden Straßenseiten verläuft im
Erdgeschoß eine Pfeilerhalle, die dem Eintretenden vor den Eingängen Schutz bietet. Man betritt das Gebäude etwa in der Mitte der Nordseite von einem geräumigen Platz am Oskar-von-Miller-Ring aus. Hier ist Raum für etwa 70 parkende Automobile. Der Besucher tritt zunächst in eine die ganze Nordseite des Erdgeschosses einnehmende Halle, die sich zum Innenhof öffnet, in welchem eine Reihe von großen Pflanzenkübeln steht. Rechts und links in dieser Halle liegen die beiden Haupttreppenhäuser mit Aufzügen, durch welche sämtliche Bürogaschosse erschlossen werden. Gleichzeitig erreicht man von dieser Erdgeschoßhalle drei Vortragsäle und ein Ausstellungslokal. Auch diese öffnen sich alle gegen den bepflanzten und mit einem Wasserbecken geschmückten Innenhof.

Ausgehend von einer Normalbüroachse von 1,75 m — ein Grundmaß, das bei allen Bauten der Siemens & Halske AG verwendet wird — erhält man Büroräume von 3,50, 5,25 und 7 m Breite. Die Fassaden zeigen eine im wesentlichen vertikale Gliederung, die durch vor die Fassadenflucht vorgezogene Stahlbetonpfeiler hervorgerufen wird, in welche die Geschoßdecken eingehängt sind.

Diese Decken, normalerweise von 20 cm Konstruktionsstärke, werden auch an den Fassaden sichtbar. Sie enden in derselben Flucht wie die aus Gasbeton vorgefertigten und mit weißem Glasmosaik verkleideten Brüstungen. Die Decken erscheinen in Sichtbeton, ebenso wie die Fassadenpfeiler und die runden Erdgeschoßpfeiler, die in einem Mittelabstand von 3,50 angeordnet sind. Nach oben ist der Bau klar und eindeutig durch ein 5 cm vorspringendes Metallgesims abgedeckt. Als Fenster wurden thermopanverglaste Leichtmetallwendelflügel mit senkrechter Drehachse verwendet. Die Ausstellungsräume erscheinen in den Erdgeschoßarkaden durch vier Vitrinen; die Vortragsräume liegen hinter einem Raster aus Fertigbetonlamellen.

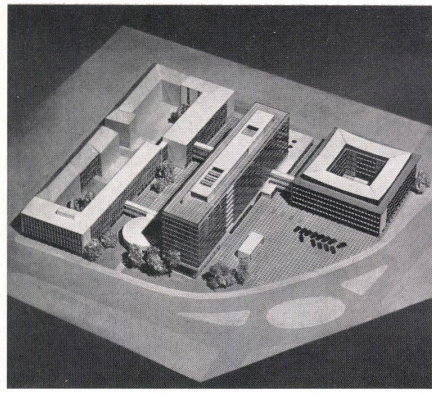
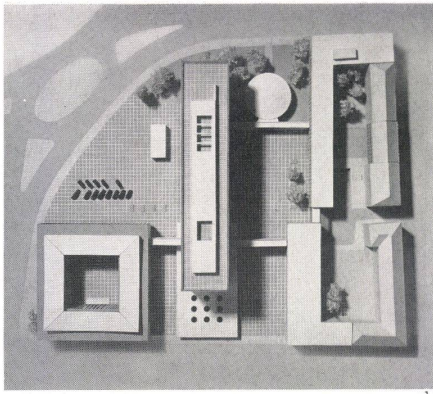
In den Fassaden des Hofes erscheinen die Treppenhäuser mit vom Boden bis zur Decke verglasten Fenstern, die Garderoben und Toiletten liegen hinter einem Fertigteilraster aus Sichtbetonformsteinen.

Die Korridore sind durchwegs künstlich beleuchtet, sämtliche Sonderräume sind klimatisiert.

Konstruktive Details

Das Stahlbetonskelett besteht aus Stützen von 20 x 40 cm. Über der Außenseite der Korridore verläuft ein Mittelunterzug von 40 x 40 cm. Im übrigen sind die Decken unterzugslos ausgebildet. Die Fenster gehen bis zur Decke hinauf. Über den 20 cm starken Massivdecken ist ein Schaumbetonestrich





1
Lageplan der Gesamtanlage (Modellfoto), links Verwaltungsgebäude (gebaut), in der Mitte Bürohochhaus, rechts Anschlußbauten mit Büros.
Plan de situation de l'ensemble (photo de la maquette).
Overall site plan (photo of model).

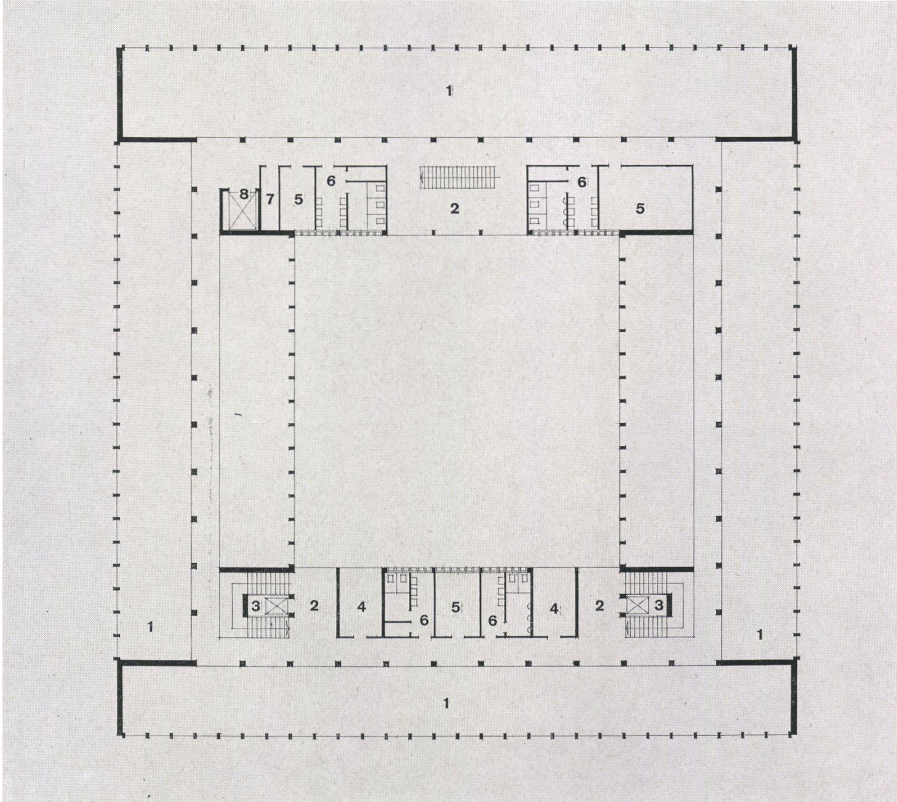
2
Modellfoto der Gesamtanlage von Nordwesten mit Oskar-von-Miller-Ring im Vordergrund.
Photo de la maquette de l'ensemble vu du nord-ouest.
General view from the northwest (photo of model).

Seite / Page 337:

Südwestecke mit Lamellen vor den Vortragssälen im Erdgeschoß. Fassadenfarben: Fensterpfeiler graublau, Glasmosaikflächen weiß, Sichtbeton grau, Erdgeschoßverkleidung grünlicher Serpentin.

Coin sud-ouest avec les lamelles devant les auditorios au rez-de-chaussée.

Southwest corner, showing the louvers in front of the lecture halls on the ground floor.

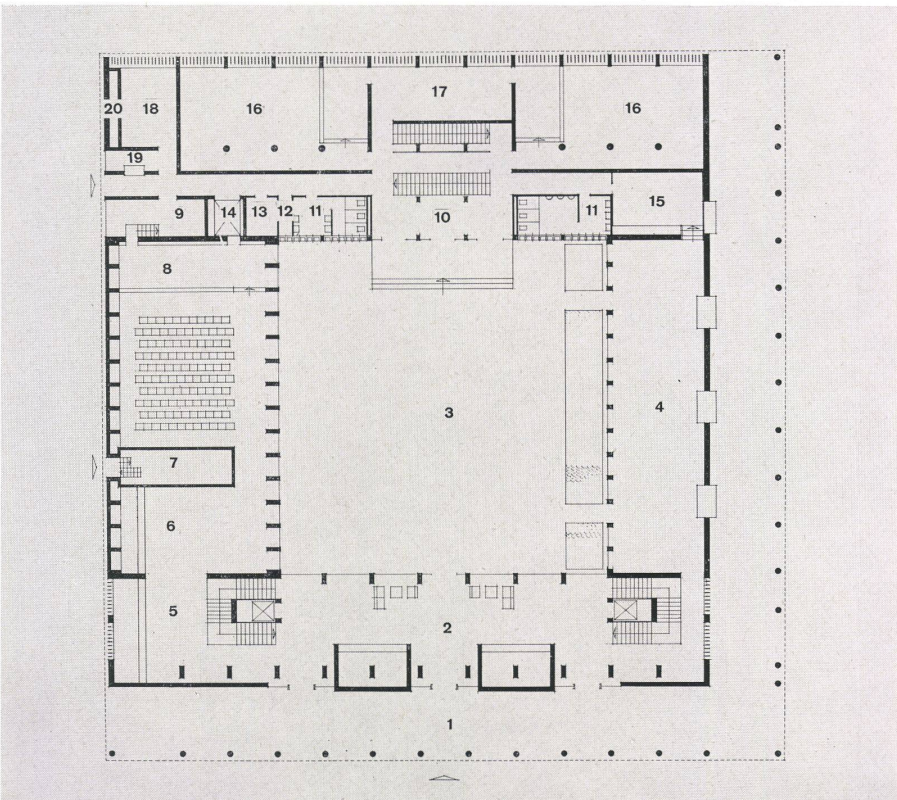


3
Verwaltungsbau am Oskar-von-Miller-Ring
Normalgeschoß-Grundriß 1:500.

Bâtiment administratif à Oskar-von-Miller-Ring
Plan d'un étage normal 1:500.

Administration Building at the Oskar von Miller Ring
Plan of a typical floor 1:500.

- 1 Büros / Bureaux / Offices
- 2 Treppenhallen / Halls des escaliers / Staircase halls
- 3 Personenaufzüge / Ascenseurs / Elevators
- 4 Besucherzimmer / Salle des visites / Visitors' room
- 5 Garderoben / Vestiaires / Cloakrooms
- 6 WC Damen und Herren / WC dames et messieurs
WC for men and women
- 7 Elektroverteilung / Distributions électriques / Electrical distribution
- 8 Lastenaufzug / Monte-charge / Service elevator

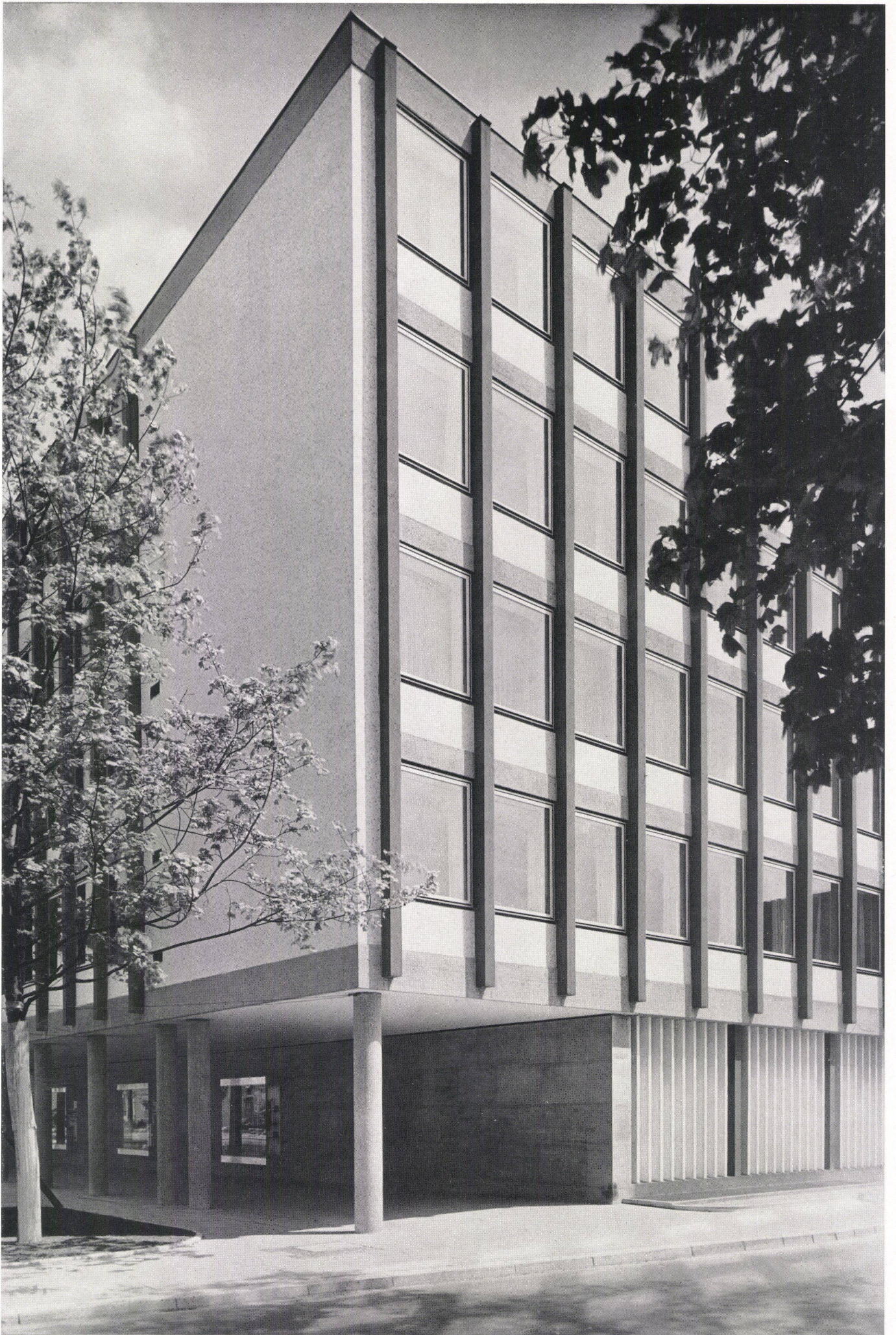


4
Verwaltungsbau am Oskar-von-Miller-Ring
Erdgeschoß-Grundriß 1:500.

Bâtiment administratif à Oskar-von-Miller-Ring
Plan du rez-de-chaussée 1:500.

Administration Building at the Oskar von Miller Ring
Ground floor plan 1:500.

- 1 Arkade / Arcades / Arcade
- 2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 3 Hof / Cour / Court
- 4 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Exhibition area
- 5 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
- 6 Erfrischungsraum / Salle des rafraichissements / Refreshment room
- 7 Filmvorführraum / Salle de projection cinématographique / cinema
- 8 Vortragssaal / Auditoire / Lecture hall
- 9 Vorbereitungsraum / Salle de préparation / Preparation room
- 10 Treppenhalle / Hall des escaliers / Staircase hall
- 11 WC Damen und Herren / WC dames et messieurs / WC for men and women
- 12 Putzkammer / Débaras / Cleaning room
- 13 Elektroverteilung / Distributions électriques / Electrical distribution
- 14 Lastenaufzug / Monte-charge / Freight elevator
- 15 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom
- 16 Schulungsraum / Salle d'enseignement / Instruction room
- 17 Vorbereitungsraum / Salle de préparation / Preparation room
- 18 Anlieferung / Fourniture / Deliveries
- 19 Pförtner / Portier / Porter
- 20 Frischluftschacht / Puits d'air frais / Fresh air shaft



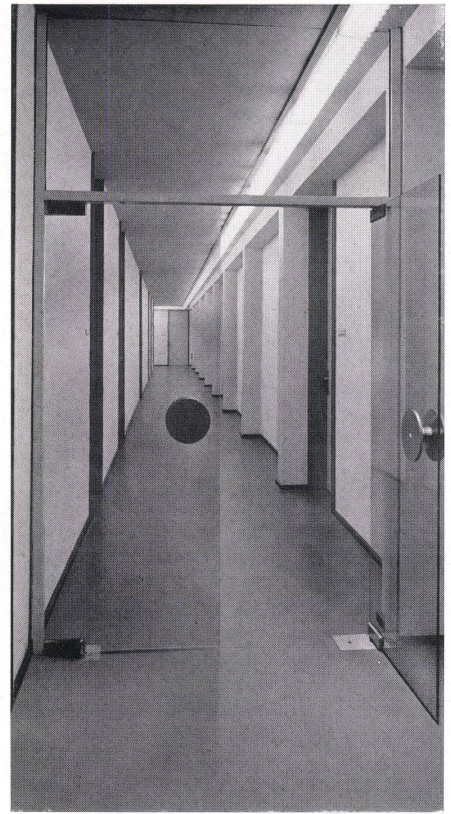


1
Innenhof. Hinter den Fertigbetonkassetten die Toiletten- und Garderobenräume, daneben Treppenhausfenster.
Cour intérieure.
Interior court.

2
Innenflur mit Mittelpfeilerreihe und Längsunterzug, sowie durchgehendem Leuchtband.
Corridor intérieur.
Interior corridor.

3
Eingangshalle mit Blick zu Aufzugstür und Treppenbeginn; rechts Innenhof.
Hall d'entrée.
Entrance hall.

4
Südtreppenhaus: Kunststeinstufen, Metallgeländer.
Cage d'escalier au sud.
South stairway.



2

als Wärmeisolierung aufgegossen. Als Bodenbelag dient blaues und graues Korklinoleum. Sämtliche Decken sind mit Gipschallschluckplatten verkleidet. Bürozwischenwände bestehen aus 10 cm starken Gipsdielen in Nut und Feder, verputzt mit Gipsglattstrich. Fensterbretter und Treppen sind in weißem und schwarzem Kunststein ausgeführt.

Die zwischen den Treppen liegenden Aufzugsschächte sind mit Aluminiumwellblech verkleidet. Als Beleuchtung wurden ausschließlich Leuchtstofflampen verwendet. Das Gebäude wird durch Radiatoren beheizt; diese werden von einer Hauszentrale, welche an die Fernheizung der Stadt Mün-



3



4



chen angeschlossen ist, mit heißem Wasser beschickt. Als Sonnenschutz dienen in den Normalgeschossen Vorhänge.

Beim Dachgeschoß liegen die Stahlbetonstützen 1,50 m hinter einer Aluminium-Glas-Außenhaut, welche in Felder von 87,5 cm unterteilt ist. Jedes zweite Feld ist zum Öffnen ausgebildet. Als Sonnenschutz dienen hier außen angebrachte Aluminiumlamellenstoren. In die hier heruntergehängte Rabitzdecke wurden in enger Reihung Leuchtstofflampen deckenbündig eingebaut.

Die Zwischenwände der Büros im Dachgeschoß sind bis auf Türhöhe aus 10 cm starken Gipsdielen aufgemauert, darüber befindet sich Klarglas, entsprechend der ge-

schwungenen Decke verschieden hoch. Die vom Dachgeschoß aus sichtbare, nicht begehbare Dachfläche besitzt einen Gartenmannbelag, das geschwungene Dach ein Preßkiesdach. Alle Spenglerarbeiten sind in Kupfer ausgeführt.

Farbgebung

Bei allen Neubauten, die aus der Hand von Hans Maurer stammen, herrschen als Fassadenfarben die Töne weiß und grau vor. Als farblicher Akzent wurde die Wand der Erdgeschoßzone mit grünlichem Serpentin verkleidet. Sichtbare Betonteile sind grau gestrichen bzw. naturbelassen, die übrigen Fassadenflächen verkleidet mit weißem Glasmosaik.

Vortragssaal mit Blick gegen die »Bühne«. Lichtbildschirm offen, darüber geöffnete Scheinwerferluken.

Auditoire et vue sur la scène.

Lecture hall, looking toward the stage.

Vortragssaal mit Blick gegen den Eingang und die Projektorenlöcher. Vorn Sprechpult mit Manöverschaltung.

Auditoire et vue sur l'entrée.

Lecture hall, view of entrance.

